



Wilhelm Pieck mit Erich Mühsam, 1931



Exmittierung einer Arbeiterfamilie

Erste Seite des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Kommunistischen Partei Deutschlands

Als die große Weltwirtschaftskrise ihren Höhepunkt erreichte, waren in Deutschland 6 Millionen Menschen ohne Arbeit, nur ein Drittel aller Arbeiter war vollbeschäftigt. Allein in der Hauptstadt gab es 650 000 Erwerbslose. Massenexmittierungen waren an der Tagesordnung, Hunderttausende waren obdachlos. In den Familien herrschte der Hunger, Hunderttausende Kinder kannten kein warmes Mittagessen mehr, waren ohne Kleider und Schuhe. Tuberkulose, Rachitis und andere Krankheiten grassierten. Ohne Aussicht auf Arbeit oder Lehrstellen ging die Jugend von der Schule zur Stempelstelle. Die Not griff von der Arbeiterklasse auf breite Schichten des Mittelstandes über. Allein im Jahre 1932 wurden über 15 000 Bankrotte gemeldet. Nur die Kommunistische Partei wies den Werktätigen den Ausweg aus dieser furchtbaren Lage.

Dafür müßt ihr kämpfen!

Arbeitsbeschaffungsplan der KPD.

**Brünnings neue Notverordnung fliebt den Erwerbslosen die letzten Groschen —
Schleift euch zusammen gegen das Raubprogramm und die Katastrophepolitik des
bankrotten Systems! — Arbeit und Brot den hungernden Millionen!**

Die neue Notverordnung Brünnings ist da. Ein neuer schamloser Raubzug gegen die Armen der Armen, die Erwerbslosen, beginnt. Während Geld genug da ist, um Panzerkreuzer zu bauen, Geld genug für die Profite der deutschen Autobauer, Geld genug für die Milliardenströme auf Grund des räuberischen Youngplans an das millionenfache Finanzkapital — währenddessen ist kein Geld da, um den deutschen Erwerbslosen das nackte Leben, die notwendige Existenz für sich, ihre Frauen und Kinder zu sichern. Man ruft ihnen die Bolschewitze, die ihnen die überlegene Ausbeuterpolitik der Kapitalisten und Sozialdemokraten noch übrig gelassen hätte. In dieser Situation proklamiert die Partei der deutschen Kommunisten ihren Weg zur Linderung der schrecklichen Not der Erwerbslosigkeit den Arbeitsbeschaffungsplan der KPD! Nur die KPD, veranlagt durch solchen praktischen Ausweg anzugehen, weil sie allein sich nicht von dem Profit des Geldsacks, sondern von dem Wohl des arbeitenden Volkes leiten läßt. Der Arbeitsbeschaffungsplan der KPD ist die Kampfparole für die Millionen. Das Wolk der Notwendigkeit im großen Ringen!

**Gegen die Hungeraktion aller Volksteile
die Volksaktion für Arbeit, Brot und Freiheit!**

Was tut not? Die KPD. zeigt euch den Weg!

Über vier Millionen Arbeiter in Stadt und Land leiden unter der Weisel der Erwerbslosigkeit. In dem sichtbarsten Zeichen der kapitalistischen Krise. Alle Versprechungen der regierenden Minister auf Arbeitsbeschaffung sind nicht in Erfüllung gegangen. Der Herbst und Winter werden ein gewaltiges, neues Anschwellen der Erwerbslosigkeit bringen. Schon heute sprechen selbst kapitalistische Zeitungen von 6 bis 7 Millionen Erwerbslosen im kommenden Winter. Dazu tritt die steigende Kurzarbeit, die die Löhne teilweise auf die Hungerunterstützung der Erwerbslosen herabdrückt und bereits drei Millionen Arbeiter betrifft.

Die herrschenden Finanzkapitalisten und ihre politischen Vertrauensleute von der Sozialdemokratie bis zu den Nationalsozialisten haben ihre völlige Unfähigkeit bewiesen, die katastrophale Entwicklung der Erwerbslosigkeit zu verhindern. Das kapitalistische System trägt die Schuld an diesem millionenfachen Elend der Erwerbslosen und Kurzarbeiter. Die Brünningspolitik mit ihrem Sparprogramm aber ist drauf und dran, durch eine neue Notverordnung die Herden der Armen noch tiefer in die unerträgliche Not zu stoßen.

Gegen die Katastrophepolitik der herrschenden Klasse, gegen das Raubprogramm des Traß- und Finanzkapitals, gegen die Hungeraktion aller Volksteile setzt die Kommunistische Partei Deutschlands ihren Arbeitsbeschaffungsplan, der den Millionen Erwerbslosen Arbeit und Brot geben kann.

Die Kommunistische Partei Deutschlands fordert folgende Maßnahmen und ruft die Massen der arbeitenden Volkes in Stadt und Land zum Kampf für diese Forderungen auf!



Versteigerung von Bauernland

Ernst Thälmann proklamiert: Bauernhilfsprogramm



der Kommunistischen Partei

Hochachtungsvoll empfehlen wir die nachfolgenden Auszüge aus der Rede des Genossen Ernst Thälmann am Sonntag den 2. März in Oldenburg. Im näheren Maße veröffentlicht der Arbeiter-Rat der DDR das Bauernhilfsprogramm der KPD.

Genossen und Genossinnen!

Es ist mit ein ganz besonderes Verhältnis, hier im Norden, im breiten Oldenburg sprechen zu können, in diesem Gebiet, in dem eine so große Rolle der werktätigen Bauern neben der Rolle des Subjektproletariats zu spielen hat. In dem Gebiet ist in diesem Gebiet nach nicht in fast weitaus wie in Berlin, dem Ruhrgebiet, Hamburg, Sachsen und anderen reichlichen Subjektproletariats. Aber auch hier beginnt bereits die Bauernbewegung. Im 1925 hier in einer Reihe von Dörfern zu

Sturm auf die Finanzjunker

führte, Hand bereits nicht mehr unter Führung der Nationalsozialisten. Es gilt dieser Verwirklichung und dieser Rolle der werktätigen auf dem Wege immer größerer Subjektproletariats zu führen.

Schwer betroffen sind: Eine Wohl hat den einen, gewaltigen, wertvollen Menschen, der unter den Kapitalisten der kapitalistischen Klasse steht, vor die Unterdrückung:

mit dem will er in Zukunft mehr verdienen, mit dem will er in Zukunft kämpfen, nachdem diese will er zukünftig zu führen?

300 6 Millionen Erwerbslose haben nach Arbeit und Brot. Aber nicht die bürgerlichen Klassen haben ihnen Arbeit: Arbeit nur, im nächsten Winter wird eine Zahl auf 6 bis 7 Millionen ansteigen.

Millionen Arbeitsbeschäftigten: der Kapitalismus wird nicht mehr aus, um Brot und Arbeit zu erhalten und zu führen. Aber die Unterdrückten haben zu weitem Fortschritt.

Wird die Kapitalisten der Arbeiter und Bauern werden, sondern die Subjektproletariats Kapitalisten der Arbeiter haben in erster Linie abgelehnt werden.

Der bürgerliche Mittelstand wird zusammen. Neue haben werden ihm entgegen. Die Kaufleute der werktätigen Klassen kämpfen immer mehr zusammen.

Der arme Bauer, der Arbeiter und Arbeiter in am Ende seiner Kraft

Unterdrückung haben ihm die herrschende Klasse neue haben und das Finanzkapital hat die Unterdrückten, das ganze

wertvolle Volkland befindet sich in bitterer Empörung gegen den Wahnsinn der kapitalistischen Klasse. Millionen Menschen haben nur eine Frage: Wo ist der Rettung aus dieser katastrophalen Lage?

Nach niemand von den bürgerlichen Klassen ist imstande, auch nur einen Teilungsgehalt oder „Lohnsteuer“ an den Kapitalisten, politische Mann einen Rettung anzubieten.

Jahresangeboten von alle die Kapitalisten, alle die Bauern, mit denen die bürgerlichen Parteien, besonders die Nationalsozialisten und die Sozialdemokraten, neue Formen der Wertmäßigkeit beizubringen können. Gleichwohl grundsätzlich hebt die Kommunistische Partei von den Werktätigen.

Wir haben nicht vergessen, aber wir haben gesagt: Sowjetland zeigt den Teiligen den einzigen revolutionären Ausweg aus dieser Notlage.

Der Sozialdemokratene partei hat sich die Möglichkeit verschaffen. Aber nicht immer noch heute haben, daß in Kapitalist die Erwerbslosigkeit verschwinden ist.

Die zunehmende Erwerbslosigkeit werden heute aus den kapitalistischen Ländern nach Kapitalist und Arbeiter hat sich die Möglichkeit verschaffen. Aber nicht immer noch heute haben, daß in Kapitalist die Erwerbslosigkeit verschwinden ist.

In Sowjetland geht es bei der ganzen Bauernschaft vorwärts und aufwärts zu Wohlstand und höherer Kultur

Sowjetland haben die Arbeiter, drei Millionen großen zusammen und das ganze wertvolle Volk land von die Unterdrückung gelöst: Sozialdemokraten, Arbeiter Kapitalismus aber aufgeben, sozialistische Kapitalismus.

Nur zwei Tausende zur Unterdrückung der werktätigen Lage. Keine Woche vergeht, in der nicht in Sowjetland eine neue Arbeiterklasse entsteht werden. Die - Frage ist -

nicht in Sowjetland irgendwelche neuen Kleinbetrieb entstanden? Hier kann jeder Arbeiter jeder eine Kleinbetrieb der Regierung den Betrieb durchführen. Dort im Lande des Kapitalismus, wenn es einer möglich wäre, einen Betrieb zu führen, kann nicht er als Arbeiter betriebliter aber er würde selbst annehmen werden. Was bedeutet es, wenn die Sozialisten im Jahre 1928, in diesem Jahre aber über 100000 Kleinbetriebe von den Unterdrückten haben? Die - Frage ist -

1928, in dem Jahre von 1928? Nein,

Erste Seite der Rede Ernst Thälmanns, in der er das Bauernhilfsprogramm der Kommunistischen Partei Deutschlands proklamierte

Schwer litten auch die werktätigen Bauern. Während sich die Junker zusammen mit den Monopolherren an der Krise bereicherten, wurden die Klein- und Mittelbauern von Hypothekenschulden erdrückt. Viele wurden ihres Hofes beraubt. Bereits im Jahre 1930 fanden 20 000 Zwangsversteigerungen von Bauernhöfen statt. Das Bauernhilfsprogramm der Kommunistischen Partei vom Jahre 1931 forderte die Niederschlagung der Schulden der werktätigen Bauern und die Bodenreform.



Wilhelm Pieck bei einer antifaschistischen Demonstration in Magdeburg, 1932

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)
 Redaktion: Berlin, E. M. Dreyerstraße 10, Tel. 811 (Berliner Linie), 811 (Berliner Linie), 811 (Berliner Linie)
 Verleger: Die Rote Fahne, Berlin, E. M. Dreyerstraße 10, Tel. 811 (Berliner Linie), 811 (Berliner Linie), 811 (Berliner Linie)

Feiger Überfall der Nazis im Landtag auf die Kommunisten

Antifaschistische Aktion!

Aufruf des Zentralkomitees der KPD an die deutsche Arbeiterklasse!

Kriegsrunder und gewaltfrei!
Aggressiv! Verstehe in Markt und Land!

Die Rote Fahne hat in den letzten Tagen eine Reihe von Artikeln veröffentlicht, die den Kampf gegen den Faschismus in der deutschen Arbeiterklasse propagieren. Diese Artikel sind: 'Der feige Überfall der Nazis im Landtag', 'Die Vorgänge im Landtag', 'Die Antifaschistische Aktion' und 'Der Kampf gegen den Faschismus'. Diese Artikel sind in der deutschen Arbeiterklasse weit verbreitet und haben zu einer großen Mobilisierung der Arbeiterklasse geführt.

Die Vorgänge im Landtag

Am 25. Mai 1932 versuchten die faschistischen Banditen, den ihnen verhassten Gegner im Preussischen Landtag niederzuschlagen. Die kommunistische Fraktion scharte sich um ihren Vorsitzenden, um sein Leben zu schützen. Als Antwort auf den Naziüberfall auf Wilhelm Pieck im Preussischen Landtag und auf den im ganzen Lande zunehmenden Naziterror organisierte die Kommunistische Partei die Antifaschistische Aktion. Die Antifaschistische Aktion war keine Organisation, sondern eine von der Kommunistischen Partei geführte Bewegung breiter werktätiger Massen zum rücksichtslosen Kampf gegen den Faschismus.

Am 26. Mai 1932 wurde Wilhelm Pieck vom Zentralkomitee mit der Leitung des Sekretariats betraut.

Bericht der „Roten Fahne“ über die Vorgänge im Landtag

Am 25. Mai 1932 versuchten die faschistischen Banditen, den ihnen verhassten Gegner im Preussischen Landtag niederzuschlagen. Die kommunistische Fraktion scharte sich um ihren Vorsitzenden, um sein Leben zu schützen. Als Antwort auf den Naziüberfall auf Wilhelm Pieck im Preussischen Landtag und auf den im ganzen Lande zunehmenden Naziterror organisierte die Kommunistische Partei die Antifaschistische Aktion. Die Antifaschistische Aktion war keine Organisation, sondern eine von der Kommunistischen Partei geführte Bewegung breiter werktätiger Massen zum rücksichtslosen Kampf gegen den Faschismus.

Am 26. Mai 1932 wurde Wilhelm Pieck vom Zentralkomitee mit der Leitung des Sekretariats betraut.



Walter Ulbricht entlarvt als Diskussionsredner in einer Naziversammlung die demagogische Phrasologie der Faschisten

Die Faschisierung geht in Deutschland in schnellem Tempo vor sich. Die Bourgeoisie plant ganz zweifellos auch ein Verbot der Kommunistischen Partei. Sie sieht die Gefahr, die ihr durch die Einheitsfrontpolitik der KPD droht. Sie will unbedingt den Ausweg aus der Krise auf Kosten der werktätigen Massen finden...

Die Kommunistische Partei geht jetzt daran, die Mängel und Schwächen in ihrer bisherigen Massenspolitik auszumerzen und damit die Fähigkeit zur Mobilisierung der werktätigen Massen für die Kämpfe zu erlangen. Unter ihrer Führung werden die Massen die Offensive gegen den Lohnabbau und gegen den Faschismus ergreifen und damit zugleich auch den revolutionären Kampf gegen die Kriegsvorbereitungen aufnehmen.

Wilhelm Pieck im Jahre 1932

Die Mordchronik des Faschismus

Ein die SA Soldaten von der kommunistischen Partei der sozialistischen Arbeiter, deren die Name in ihre Form gleich zum Mord an revolutionären Arbeitern. Und die Kommunisten die aktivsten Kämpfer gegen die Regierung der Nationalsozialisten und der Faschisten sind. Deshalb gibt ihnen der ganze Volk davon, die an die Aufrechterhaltung der Legalität (Einheitsfront) interessiert sind. Auch die Hitler Partei stellt sich schärfend vor die verantwortlichen Herren, dass gibt, nachdem es ihnen primär ist, mit ihrem demagogischen Phrasen Millionen von Wählern zu fesseln, ehe es um Patrioten und Ministerium der Nationen. Ein ihrem Verbot zu verwickeln, trotz die "Schwarze" Partei der Faschisten und Nationalisten ihre Anhänger an Faschisten gegen die geschichtlichen Massen gegen die "Marxismus eine Schattensystem" Diktator und Revolverkugel und ihre Angehörigen. Immer neue Opfer fallen.

VON FASCHISTEN GETÖTETE ARBEITER	
1930:	12 Arbeiter im Januar
41 Arbeiter	6 Februar
1931:	14 März
39 Arbeiter	6 April

Mörder		
20. Juni	ADOLF HITLER	Frankfurt
21. Juni	HERMANN MEYER	Frankfurt
22. Juni	OTTO LINDNER	Düsseldorf
23. Juni	LUDWIG FRIEDRICH	Düsseldorf
24. Juni	WILHELM WILHELM	Düsseldorf
25. Juni	KARL WILHELM	Düsseldorf
26. Juni	ALFRED WITTEWITZ	Düsseldorf
27. Juni	FRIEDRICH WITTEWITZ	Düsseldorf
28. Juni	ALBERT WITTEWITZ	Düsseldorf
29. Juni	KARL WITTEWITZ	Düsseldorf
30. Juni	WILHELM WITTEWITZ	Düsseldorf

Der Arbeiter Albert Weitzel von Essen wurde am 28. Juni von Faschisten erschossen.

Der Arbeiter Otto Lindner von Düsseldorf wurde am 22. Juni von Faschisten erschossen.

Hermann Meyer von Essen wurde am 21. Juni von Faschisten erschossen.

Der Arbeiter Wilhelm Wilhelm von Düsseldorf wurde am 23. Juni von Faschisten erschossen.

**KÄMPFT GEGEN DEN BLUTERROR DER HITLERSOLDATEN!
ANTIFASCHISTEN WÄHLT KOMMUNISTEN LISTE 3!**

Wahlflugblatt der KPD aus dem Jahre 1932



*Wilhelm Pieck spricht auf einer als Boxveranstaltung getarnten illegalen Kundgebung
des Roten Frontkämpferbundes*

Im Laufe des Jahres 1932 nahm der Klassenkampf in Deutschland schärfste Formen an. Ende Mai 1932 wurde das Kabinett des mit Notverordnungen regierenden Reichskanzlers Brüning gestürzt. Die noch reaktionärere Papen-Regierung wurde gebildet. Sie bestand aus Baronen, Militaristen und einem IG-Farben-Direktor. Sie hatte die Aufgabe, die faschistische Diktatur vorzubereiten.

Papen schaltete den Reichstag völlig aus, gab durch die Beseitigung jeder gesetzlichen Einschränkung dem Mordterror der SA- und SS-Banden freie Bahn und beseitigte durch einen Staatsstreich die sozialdemokratische Koalitionsregierung in Preußen. Die Kommunistische Partei Deutschlands rief um so eindringlicher zur Antifaschistischen Aktion und zur Schaffung der Einheitsfront aller Werktätigen.



Wilhelm Pieck und Maurice Thorez am 15. Januar 1933 an den Gräbern der Revolutionsopfer in Berlin-Friedrichsfelde

Unter dem Kabinett Papen begannen die deutschen Militaristen immer offener die Frage der Remilitarisierung Deutschlands zu stellen. Auf der Genfer Abrüstungskonferenz im Dezember 1932 wurde den deutschen Imperialisten das Recht der Wiederbewaffnung offiziell zugestimmt. Angesichts dieser neuen Bedrohung des Weltfriedens festigten die Kommu-

nistische Partei Deutschlands und die Kommunistische Partei Frankreichs ihr Kampfbündnis gegen den deutschen und den französischen Imperialismus.

Am 31. Oktober 1932 sprach Ernst Thälmann zu den Pariser Arbeitern, im Januar 1933 weilte Maurice Thorez, der Führer der Kommunistischen Partei Frankreichs, in Berlin.



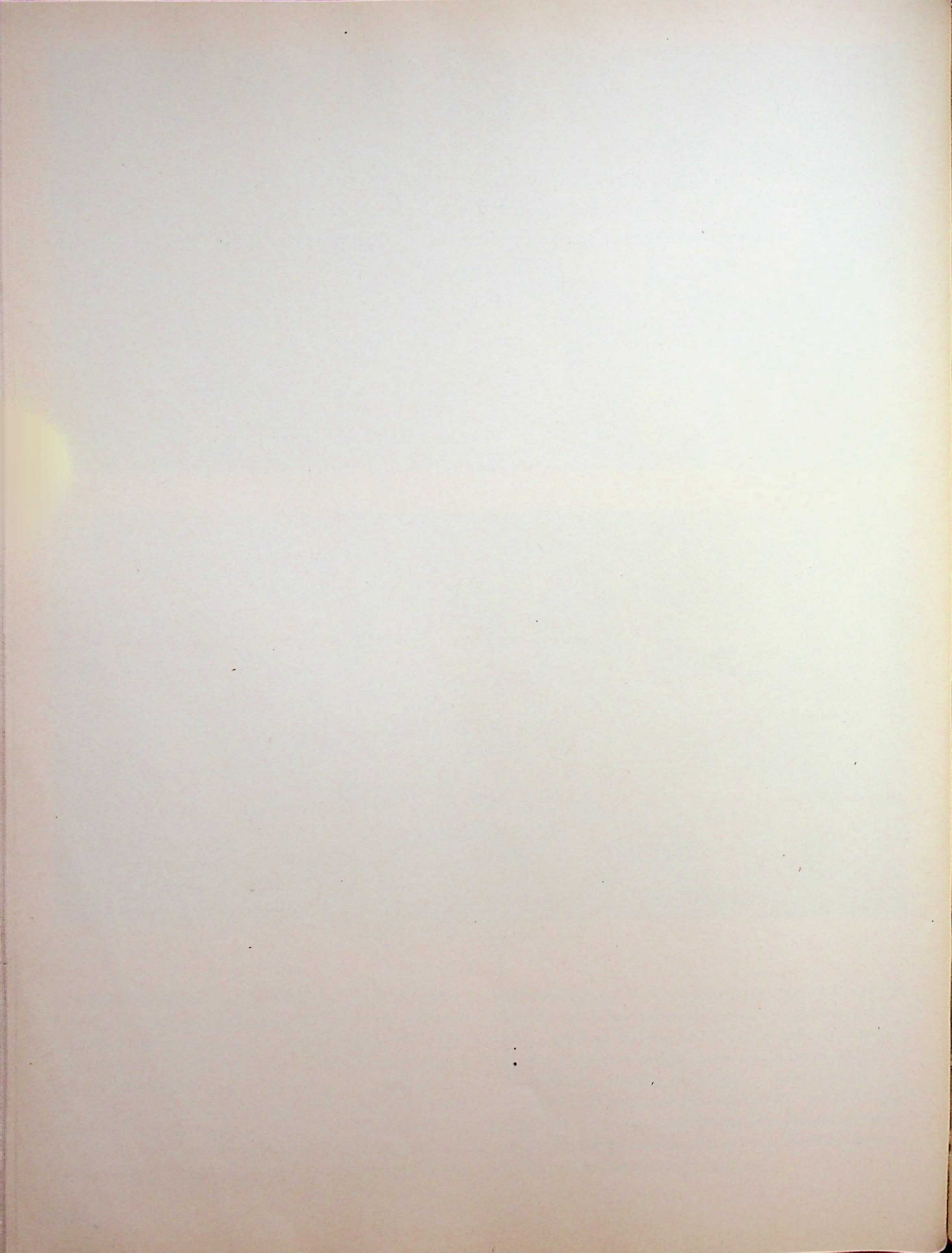
Der Berliner Verkehrsarbeiterstreik, 1932

Der Einfluß der Kommunistischen Partei und die Welle des Kampfes der Werktätigen gegen die Monopolherren und ihre Lakaien stiegen gewaltig an. Im großen Berliner Verkehrsarbeiterstreik vom 2. bis 7. November 1932 bildeten kommunistische, sozialdemokratische, christliche und parteilose Arbeiter eine gemeinsame Front gegen die Reaktion. Bei den Neuwahlen zum Reichstag vom 6. November erhielt die Kommunistische Partei 6 Millionen Stimmen, die Hitlerpartei verlor 2 Millionen Stimmen. Die Führer der Sozialdemokratie aber

paktierten mit der reaktionären, von den Monopolherren an die Stelle der Papen-Regierung gesetzten Regierung des Generals Schleicher. So kam die Einheit der Arbeiterklasse, die imstande gewesen wäre, die braune Pest hinwegzufegen und die faschistische Diktatur zu verhindern, nicht zustande. Am 30. Januar 1933 beauftragte Hindenburg Hitler mit der Regierungsbildung. Auch in dieser schicksalsschweren Stunde lehnten die Führer der Sozialdemokratie ein neues Einheitsfrontangebot der Kommunistischen Partei ab.

An der Spitze der Kommunistischen Partei Deutschlands
im Kampf für die Arbeitereinheit
und die Volksfront gegen Faschismus und imperialistischen Krieg

1933-1945



... der Faschismus –

das ist die grausamste Offensive des Kapitals gegen die werktätigen Massen;

der Faschismus –

das ist der zügelloseste Chauvinismus und Raubkrieg;

der Faschismus –

das ist die wütende Reaktion und Konterrevolution;

der Faschismus –

das ist der schlimmste Feind der Arbeiterklasse und aller Werktätigen!

Georgi Dimitroff

Die Hauptaufgabe der Kommunistischen Partei besteht bei dieser Perspektive der Zuspitzung des Klassenkampfes und der Verschiebung der Klassenkräfte darin, die Initiative zur Erfassung aller mit dem faschistischen Regime und mit ihrer Lage unzufriedenen Kräfte zu ergreifen und ihre vereinigten Anstrengungen auf ein Ziel zu richten – auf den Sturz der Hitlerdiktatur.

Wilhelm Pieck



Der Tagungsraum im Sporthaus Ziegenhals wurde nach 1945 als Gedenkstätte wiederhergestellt

Am 7. Februar 1953 fand im Sporthaus Ziegenhals, Zeuthen, die historische Tagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands statt, auf der Ernst Thälmann zum letzten Male zu den Mitgliedern des Zentralkomitees sprach. Er analysierte die Lage in Deutschland nach der Machtergreifung des Hitlerfaschismus und erläuterte die sich daraus ergebenden Aufgaben der Kommunistischen Partei.

Es wäre ein Verbrechen, irgendwelche legalistischen Illusionen in unseren Reihen zu dulden. Wir müssen in der ganzen Arbeiterklasse darüber Klarheit schaffen, daß es keine andere Art der Ablösung dieser Regierung geben kann als ihren revolutionären Sturz.



Das bedeutet nicht, daß der Sturz der Hitlerregierung und der Sieg der proletarischen Revolution unbedingt ein und dasselbe sein müssen. Wir stellen die Frage des Kampfes für den Sturz der Hitlerregierung.

Ernst Thälmann auf der Zeuthener Tagung

Ihr Vermächtnis lebt!

Die proletarische Verbrüderung gegen den Faschismus in Friedrichsfelde

Das unerschütterliche Erbe der drei Gefallenen hat sich im Kampf gegen den Faschismus in Friedrichsfelde erfüllt. Das war kein „Stichtagsgebot“, kein „Jahrestag“, kein „Gedenktag“ und keine „Feier“, sondern ein Kampf, der sich im Namen der drei Gefallenen vollzogen hat. Die Gefallenen haben uns den Weg gezeigt, den wir gehen müssen, um den Faschismus zu überwinden. Die Gefallenen haben uns den Weg gezeigt, den wir gehen müssen, um den Faschismus zu überwinden. Die Gefallenen haben uns den Weg gezeigt, den wir gehen müssen, um den Faschismus zu überwinden.

Einheitsfront in Berlin

In Berlin haben Kommunisten, Sozialdemokraten und Arbeiterpartei sich vereinigt, um die Einheit der Arbeiterklasse zu erreichen. Die Einheit der Arbeiterklasse ist die Voraussetzung für die Überwindung des Faschismus. Die Einheit der Arbeiterklasse ist die Voraussetzung für die Überwindung des Faschismus.



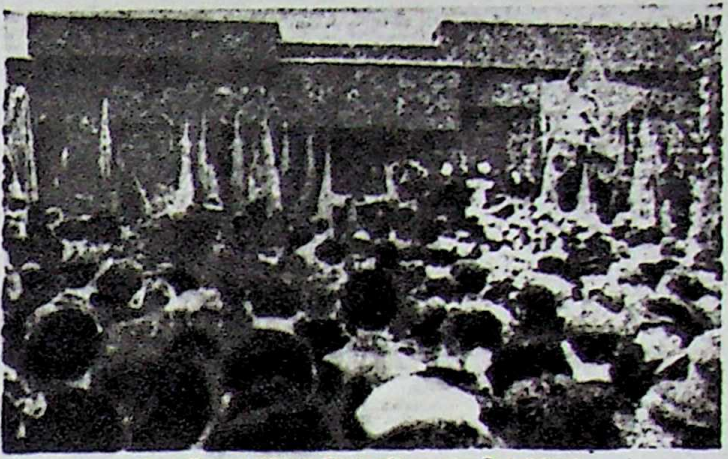
Die Bestattung des Gefallenen...



Der gemeinsame Kranz der SPD und der KPD...



Gründungsfeier der Berliner Einheitsfront...



Unser Genosse Wilhelm Pieck ruft zur roten Einheitsfront

Unser Genosse Wilhelm Pieck ruft zur roten Einheitsfront. Die Einheit der Arbeiterklasse ist die Voraussetzung für die Überwindung des Faschismus.

Einheitsfront für die rote Einheitsfront

Die Einheit der Arbeiterklasse ist die Voraussetzung für die Überwindung des Faschismus. Die Einheit der Arbeiterklasse ist die Voraussetzung für die Überwindung des Faschismus.

Ein Front, Kameraden! Wir kämpfen weiter!

Wir kämpfen weiter für die Freiheit der Arbeiterklasse. Wir kämpfen weiter für die Freiheit der Arbeiterklasse.

Einheitsfront in Berlin

In Berlin haben Kommunisten, Sozialdemokraten und Arbeiterpartei sich vereinigt, um die Einheit der Arbeiterklasse zu erreichen. Die Einheit der Arbeiterklasse ist die Voraussetzung für die Überwindung des Faschismus.

Einheitsfront in Berlin

In Berlin haben Kommunisten, Sozialdemokraten und Arbeiterpartei sich vereinigt, um die Einheit der Arbeiterklasse zu erreichen. Die Einheit der Arbeiterklasse ist die Voraussetzung für die Überwindung des Faschismus.

Einheitsfront in Berlin

In Berlin haben Kommunisten, Sozialdemokraten und Arbeiterpartei sich vereinigt, um die Einheit der Arbeiterklasse zu erreichen. Die Einheit der Arbeiterklasse ist die Voraussetzung für die Überwindung des Faschismus.



Die Bestattung des Gefallenen...

Drei Tage später, am 10. Februar, sprach Wilhelm Pieck am Grab von drei durch Hitlerfaschisten ermordeten Jungarbeitern zu den Berliner Arbeitern

Und darum, Klassengenossen und -genossinnen, wollen wir an den Gräbern unserer Toten in dem Schwur uns vereinigen, die Einheitsfront der Tat aufzurich-

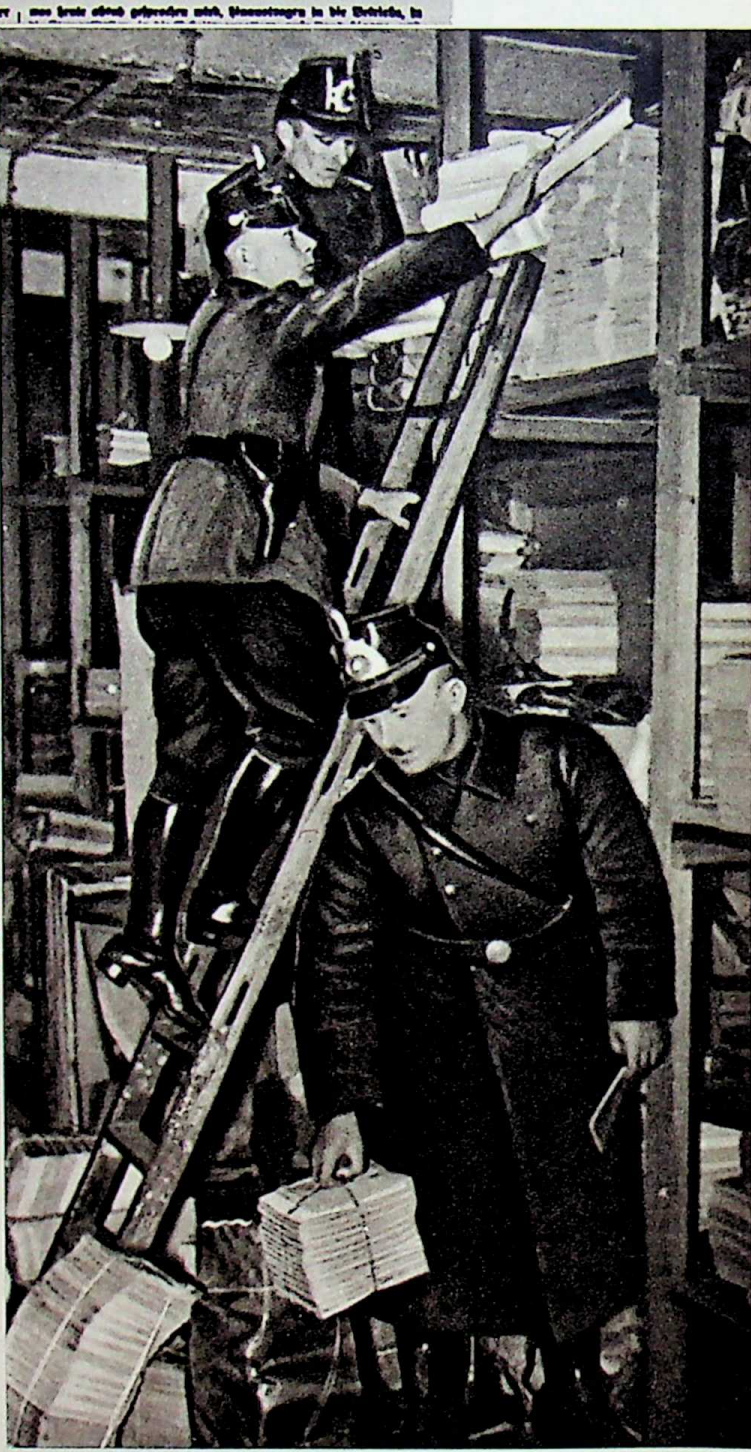
ten für die Befreiung der Arbeiterklasse! Genossen, das sei unser Schwur, unser Gelöbniß. Das sei keine Phrase, sondern der Wille zur Tat!

Wilhelm Pieck am Grab der drei ermordeten Jungarbeiter

Berlins gewaltiger roter Wahllappell!

Kampfrede unseres Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast

14 Stunden vor Beginn der Wahlkämpfe der Kommunistischen Partei ist die große Kundgebung im Sportpalast. Erklären die Redner die Bedeutung der Wahlkämpfe und die Bedeutung der Kampfrede des Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast. Die Kundgebung ist von einer großen Begeisterung begleitet. Die Redner sprechen über die Bedeutung der Wahlkämpfe und die Bedeutung der Kampfrede des Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast.



Faschistische Polizei durchsucht das Karl-Liebknecht-Haus

Die Kundgebung im Sportpalast ist eine große Kundgebung der Kommunistischen Partei. Die Redner sprechen über die Bedeutung der Wahlkämpfe und die Bedeutung der Kampfrede des Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast. Die Kundgebung ist von einer großen Begeisterung begleitet. Die Redner sprechen über die Bedeutung der Wahlkämpfe und die Bedeutung der Kampfrede des Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast.

genügt. Die werblichen Stellen von Rat, Stabs und Stabschef bezeichnen. Die Kundgebung ist von einer großen Begeisterung begleitet. Die Redner sprechen über die Bedeutung der Wahlkämpfe und die Bedeutung der Kampfrede des Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast.

Sie wollen den Kampf vor dem

So berichtigt die Kundgebung die Kundgebung im Sportpalast. Die Redner sprechen über die Bedeutung der Wahlkämpfe und die Bedeutung der Kampfrede des Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast. Die Kundgebung ist von einer großen Begeisterung begleitet. Die Redner sprechen über die Bedeutung der Wahlkämpfe und die Bedeutung der Kampfrede des Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast.

Genosse Bied:

Die Kundgebung im Sportpalast ist eine große Kundgebung der Kommunistischen Partei. Die Redner sprechen über die Bedeutung der Wahlkämpfe und die Bedeutung der Kampfrede des Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast. Die Kundgebung ist von einer großen Begeisterung begleitet. Die Redner sprechen über die Bedeutung der Wahlkämpfe und die Bedeutung der Kampfrede des Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast.

So berichtigt die Kundgebung die Kundgebung im Sportpalast. Die Redner sprechen über die Bedeutung der Wahlkämpfe und die Bedeutung der Kampfrede des Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast. Die Kundgebung ist von einer großen Begeisterung begleitet. Die Redner sprechen über die Bedeutung der Wahlkämpfe und die Bedeutung der Kampfrede des Spitzenkandidaten in Prenzlau, Gen. Bied, im Sportpalast.

Seite der „Roten Fahne“ vom 26. und 27. Februar 1933 mit dem Bericht über die Kundgebung im Sportpalast

Am 25. Februar 1933 – auf der letzten großen legalen Kundgebung der Kommunistischen Partei Deutschlands im Sportpalast – sprach Wilhelm Pieck noch einmal zu den Arbeitermassen Berlins.

Am gleichen Tage besetzte die faschistische Polizei das Karl-Liebknecht-Haus.

Die Lage ist sehr ernst. Von bestimmter Seite wird das Gerücht verbreitet, daß aus den Reihen der Kommunisten ein Attentat auf Hitler vorbereitet würde. Ich sage von dieser Stelle: Wir Kommunisten sind Gegner von Attentaten und individuellen Terrorakten. Aber wir erinnern an die bestellten „Attentate“ in Italien, die zum Anlaß beispielloser Arbeiterverfolgungen genommen wurden und fordern alle Arbeiter zur höchsten Wachsamkeit auf...

Wir rufen alle Werktätigen auf: Scharf euch in eisernem Wall um die Kommunistische Partei. Denn ihr Verbot ist ein Frontalangriff gegen euch alle!

Wilhelm Pieck im Berliner Sportpalast am 25. Februar 1933



Das brennende Reichstagsgebäude am 27. Februar 1933

Die Hitlerregierung folgte dem Beispiel alter und doch immer wieder neuer Methoden der Herrscher einer untergehenden Gesellschaftsordnung, als sie nach ihrem Regierungsantritt durch blutige Terrorakte den Versuch zur gewaltsamen Unterdrückung

der revolutionären Arbeiterbewegung unternahm. Sie griff dabei zur Provokation der Reichstagsbrandstiftung, die sie der Kommunistischen Partei andichtete, um damit deren unerhörte, blutige Verfolgung zu begründen.

Wilhelm Pieck im Jahre 1953




Abtransport verhafteter Antifaschisten



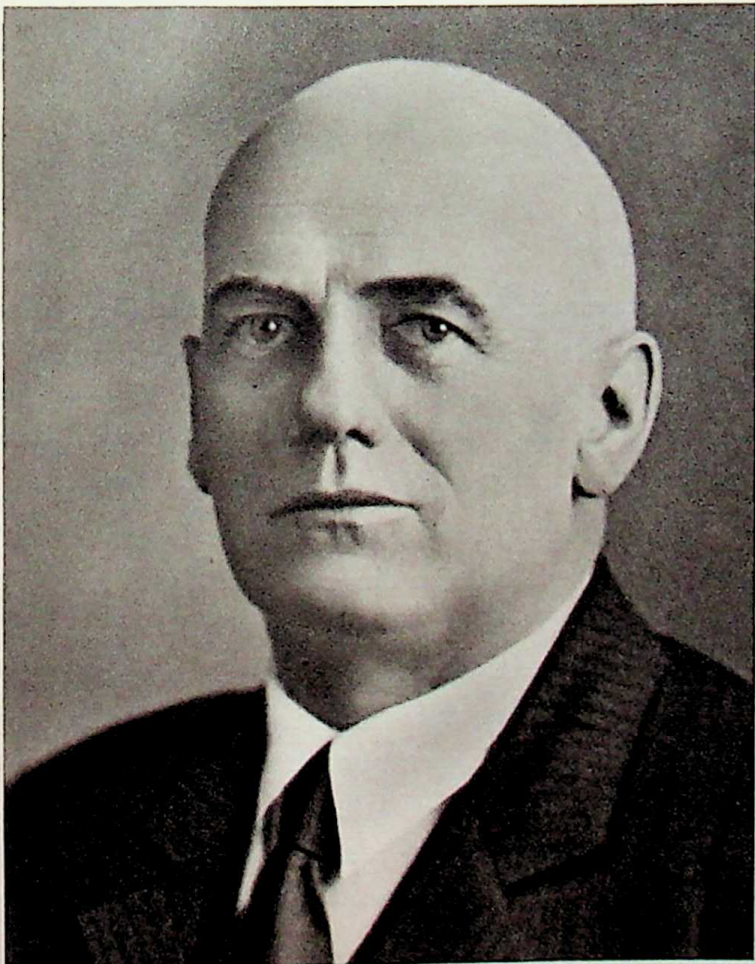
Konzentrationslager Hohnstein, 1933

Mit dieser Provokation, die die Faschisten gründlich vorbereitet hatten, begann Hitler die Durchführung der ihm vom Finanzkapital überwiesenen Aufgabe, den grausamsten Terror gegen die werktätigen Massen, vor allem gegen die Kommunisten, durchzuführen, alle Arbeiterorganisationen zu zerschlagen, ihre Führer zu verhaften und zu ermorden, ihre Presse zu verbieten und jede weitere Wahlpropaganda unmöglich zu machen.

Wilhelm Pieck

Aufgenommen		Polizei-Zentraldienst		Beibringt	
von	dgh	 Dresden		an	# 46
am	28.2.33 um 1751			um	
durch	tr			um	
Rodf	ssd berlin nr 104/1 151 28. 1513 -	IPol.g 734			
<p>pcq - nachstehende mitglieder des zentralkomitees der kommunistischen partei deutschlands sind festzunehmen: 1) parteivorsitzender transport- arbeiter ernst thaelmann, 16.4.86 hamburg geb berlin-charlottenburg bismarckstr 24 b/^{kowalski} hamburg polizeilich gemeldet, 2) redakteur franz dahlem, 14.1.92 rohrbach geb berlin greifswalderstr 147 als geb berlin chorinerstr 50, 11) parteisekr wilhelm pieck, 3.1.76 guben geb steglitz schodonrute 2, 12) nieter wilhelm florin, 16.3.94 koeln-poll-geb berlin warneuchenerstr 17 als nieter, - warneuchenerstr</p>					

Haftbefehl gegen Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck



Wilhelm Pieck als Illegaler

Am 27. Februar ging Wilhelm Pieck, um der sicheren Verhaftung zu entgehen, in die Illegalität.

Kriminalpolizeiblatt

Herausgegeben vom Polizei-Präsidium, Landeskriminalpolizeiamt, Berlin

Erscheint täglich mit Auschluss der Sonn- und Feiertage

Zu beziehen durch die Schriftleitung Berlin C 25, Drossenstraße 14

7. Jahrgang

Berlin, den 2. Juni 1934

Nummer 1872

A. Bekanntmachungen über verübte Straftaten

III. Schwere Diebstähle

1. Wohnungsbruch in Königsberg i. Pr. Am 2. 6. 34 besagten Einbrecher mittels Nachschlüssels in eine am Hof-Sonstebahnhof gelegene Wohnung ein. Gestohlen wurden: 1 schwerer echt engl. Rindlederoffener mit 1 Griff u. 2 Schlössern, braun, glatt, mit dem Buchst. F. M., Größe 65x40x15 cm; 1 kleinleines Damenhandtäfelchen, hellgelb-lichtbraun, genarbt, Größe 65x40x15 cm; 1 H. Torpedo-Reiseführer in schwarzem Bezug, Polster mit Griff, Nr. 122878; 1 goldene Armbanduhr mit gold. Zifferblatt und gold. Gestein; Schweizer Werk, Reparatur-Nr. der Fa. Pandan, Straße, Nr. 67002; 1 silb. Damenarmbanduhr mit Band; 10 schwere silb. Kaffeelöffel ohne Messing; 1 schwere silb. Kaffeelöffel, geg. J. oder M.; 12 silb. 2 Stahlhandmehle im Gehäuse mit Zederrückzug. Königsberg i. Pr., d. 6. 34. RP.

IV. Einfache Diebstähle

Auto- und Motorrad Diebstähle

2. In Prenzlau. In der Nacht zum 3. 6. 34 u. Personentransportwagen, Marke „Opel“, Kennz. I P 2363; Nr. R 9724, Jahrgang-Nr. 9739, hellgrün, gestrichelt, gestohlen worden, wodurch ein hell. Fled. enthanden ist. 1410 St. Prenzlau, 7. 6. 34. RP.

3. In Hamburg. Am 16. 5. bzw. 23. 5. 34 wurden der Straße 2 Motorräder, Marke „Jündapp“, gestohlen. Nr. II 20074, Motor-Nr. 112359, schwarz, mit grün. Tank (50 St II 19); Kennz. II II 20043, Jahrgang u. Motor-Nr. schwarz. Tank (Tu 100 St II 19). Hamburg, 7. 6. 34. RP.

4. In Grimma. Am 3. 6. 34 wurde in Grimma ein Kastrator, Marke „B. M. W.“, Kennz. III 70334, Motor-Nr. 81958, schwarz. Tank mit weiß. Strichen, Tank oben blau, entwendet. Kr R XVIII 101 St. Leipzig, 6. 6. 34. RP.

5. In Brandenburg a. H. Am 6. 6. 34 wurde hier das Motorrad, Marke „Deutsche Werke MW“, Kennz. I E 4270, Motor- u. Jahrgang-Nr. 14335, Hubraum 494 ccm, Tourenrad, Type R. 4, Wert von RM, gestohlen. 1145 St. Brandenburg a. H., 8. 6. 34. RP.

6. In Kassel. Am 3. 6. 34 wurde hier das Motorrad, Marke „F. S.“, Kennz. I T 26324, Motor-Nr. 3051, Jahrgang-Nr. 24516, 311 ccm Hubraum, Rahmen schwarz, gestrichelt, gestohlen. Kr R F 4000 St. Kassel, 7. 6. 34. RP.

VI. Betrübungen

7. Scheinungsgeldwinder in Vögnitz. Am 6. 6. 34, in der Zeit von 17 Uhr bis 18 Uhr, wurde in Vögnitz ein Scheinungsgeldwinder

vor 3 Wochen bestellt habe. Er legte gleichzeitig einen quittierten Auftragschein über den Betrag von 5 RM vor und bat um diesen Betrag. Die Verkäuferin forderte den Mann auf, am nächsten Tage wiederzukommen, da ihr Chef nicht anwesend war. Daraus erklärte er, daß er in Vögnitz wegen der beiden Rollen Knetmasse nicht übernachten könne. Die Verkäuferin ließ sich dadurch beeinflussen und gab den Betrag von 5 RM. Am nächsten Tage stellte es sich heraus, daß seine Bestellung auf die Knetmasse erfolgt ist. Reichr. etwa 35 J., 1,70 m, unterleht, beliebt, voll. geistl. Gehirnt.

1. 6. 34. Vögnitz, 7. 6. 34. RP.

VIII. Straftaten anderer Art

8. Herr Paul, Werkzeugmacher, Parteisekretär der NSD., 2. 8. 36 Mühlhaujen (Thür.), ist wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu verhaften. OPA hat am 14. 5. 34 zu 9 a J 135 St Haftbefehl gegen B. erlassen. Festnahme. B. ist am Schluß dieser Nr. zu I abgebildet. II I A' 12365. Berlin, 4. 6. 34. Gestapa.

9. Herr Wilhelm F. K., Parteisekretär, 3. 1. 76 Guben, ist wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu verhaften. Reichr. etwa 1,68 m, gra. Haare. B. ist am Schluß dieser Nr. zu II abgebildet. Festnahme. 14 a 8 J 330 29 (99). Leipzig, 8. 6. 34. OPA.

10. Mißbrauch eines Kennzeichens. Der Personentransportwagen, Kennzeichen I T 61794, früher zugelassen in der Oberhavel, ist seit 19... abgemeldet.

11. Zulassung gestohlen. Abteilung überstellen III 5. Frankfurt a. M., 1. 6. 34. RP.

B. Festnahme von Verbrechern, Personensicherstellungen

11. Festnahme eines Warenbetrügers in Rowawes. Am 20. 5. 34 wurde in Rowawes der im Besitz von E. A. bzw. A. A. Altona, Neumünster und Hamburg wohn. Herr. n. Herr. I. K. ausgeh. Schirmhüter Franz August Ludwig Georg Clausen, 28. 8. 99 Schleswig, wohn. Herr. u. Gewerbebezugschein seitgenommen und dem hies. RA zugel. (Pr I. 255 St.). C., der sich hier Peter Joseph Schmidt, 7. 10. 96 beide, nannte, gab sich als Optiker und Uhrmacher aus und verkaufte an ältere Personen Brillen, die er vorher für billiges Geld aufgelaufen hatte. Angebl. will er früher in Hamburg, Jägerstr. 19, gewohnt haben, seit Anf. 33 auf Wanderschaft sein, die größten Städte Deutschlands bereist und sich von

Pieck

Zuname: **Pieck**
Vorname: **Wilhelm**
Geboren am: **3. 1. 1876**
in: **Guben**
Beruf: **Generalsekretär der SPD und Reichstags-
abgeordneter der SPD**
Letzter inländ. Wohnsitz: **Berlin-Steglitz, Schadentrathstr. 2**

Der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt durch Bekanntmachung vom 23.8.1933, veröffentlicht in der Nr. 198 des Deutschen Reichsanzeigers und Preussischen Staatsanzeigers vom 25.8.1933.



Karteikarte mit der Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit Wilhelm Piecks durch die faschistischen Behörden

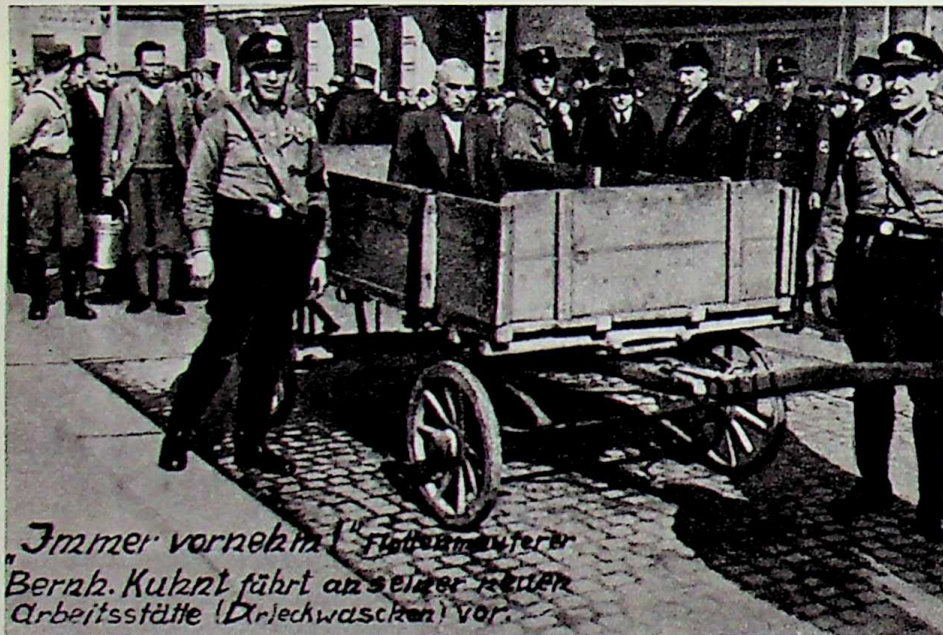
Bild Wilhelm Piecks aus dem Steckbrief

Nach der Verhaftung Ernst Thälmanns wurde Wilhelm Pieck vom Zentralkomitee der KPD mit seiner Stellvertretung beauftragt. In der schweren Zeit des Kampfes gegen die faschistische Diktatur führte das Politbüro unter dem Vorsitz Wil-

helm Piecks die Partei im Geiste Ernst Thälmanns weiter. Auf Beschluß des Zentralkomitees verließ Wilhelm Pieck am 25. Mai 1933 Deutschland und begab sich nach Paris, von wo aus er die Arbeit des Politbüros leitete.



Faschisten verwandeln das Dresdener Gewerkschaftshaus in eine SA-Kaserne



SPD-Reichstagsabgeordneter Bernhard Kuhnert in den Händen faschistischer Banditen.



Die Begründer des Rundfunks der Weimarer Republik im KZ Oranienburg

Der Verfolgung der Kommunistischen Partei folgte das Verbot der Sozialdemokratischen Partei, die Gleichschaltung der Gewerkschaften und die Auflösung aller demokratischen Organisationen, die Vernichtung aller demokratischen Rechte und Freiheiten, die Faschisierung des gesamten Staatsapparates.

Das Blut des deutschen Volkes floß unter dem einsetzenden Blutrausch der Faschisten in Strömen. Zu Tausenden wurden die Besten des Volkes – Kommunisten, Sozialdemokraten, Demokraten und andere Gegner der Faschisten – verhaftet, in die Folterkeller geschleppt und Hunderte davon zu Tode gemartert oder meuchlings ermordet... Mit unerhörten Opfern an Blut und Leben hat die deutsche Arbeiterklasse dafür zahlen müssen, daß sie nicht die Kraft fand, diese Niederlage zu verhindern und die Aufrichtung der faschistischen Diktatur unmöglich zu machen.

Wilhelm Pieck

Die deutsche Volksfront
macht uns frei
von Kriegsgefahr
und Tyrannei!



Zeichnung aus einer illegalen Broschüre. Berliner Antifaschisten ließen mit Hilfe solcher Vorrichtungen Flugblätter auf die Straße flattern.

stat
Leb
stat

2 Jahre Hitler-Sklaverei

Am 30. Januar 1933 übernahm Hitler die Macht!
 Zwei Jahre regiert der „Führer“ unumschränkt!
 Bist Du, deutscher Bürger, nun wohlhabender geworden?
 Bist Du, deutscher Bauer, nun freier geworden?
 Erhältst Du, deutscher Arbeiter, nun höheren Lohn?
 Bekommst Du, deutscher Arbeitsloser und Renteneinpfänger,
 nun höhere Unterhaltungen?
 Hast Du, deutscher Junge und deutsches Mädchen,
 gesicherte Zukunft vor Dir?

Nein! Hitler betrog Euch

Er vermehrte Euer Elend und nahm Euch alle Frei-
 alle Volksrechte dazu!
 Ihr werdet Sklaven, und die Nazi-Bonzen sind
 halter!

Wie lange noch
 Schüttelt die Diktatur
 Verjagt den Tyrannen
 Es lebe die Freiheit!

Für Völkerverständigung u. Völkerverständigung
 für Vertrauen und bessere Entlohnung
 Wahlen und bessere Entlohnung
 gegen Bespitzelung und Antriebel
 ist unsere Parole am 1. M.

13 Jahre DEUTSCHE FREIHEIT

- Wahlfreiheit!**: A man is being forced to vote into a ballot box with a swastika on it.
- Meinungsfreiheit!**: A man is being gagged with a cloth.
- Kulturfreiheit!**: A man is burning books.
- Koalitionsfreiheit!**: A man is being thrown into a pot.
- Rechtswortfreiheit!**: A man is being executed by a guillotine.
- Rechtswortfreiheit!**: A man is being executed by a guillotine.

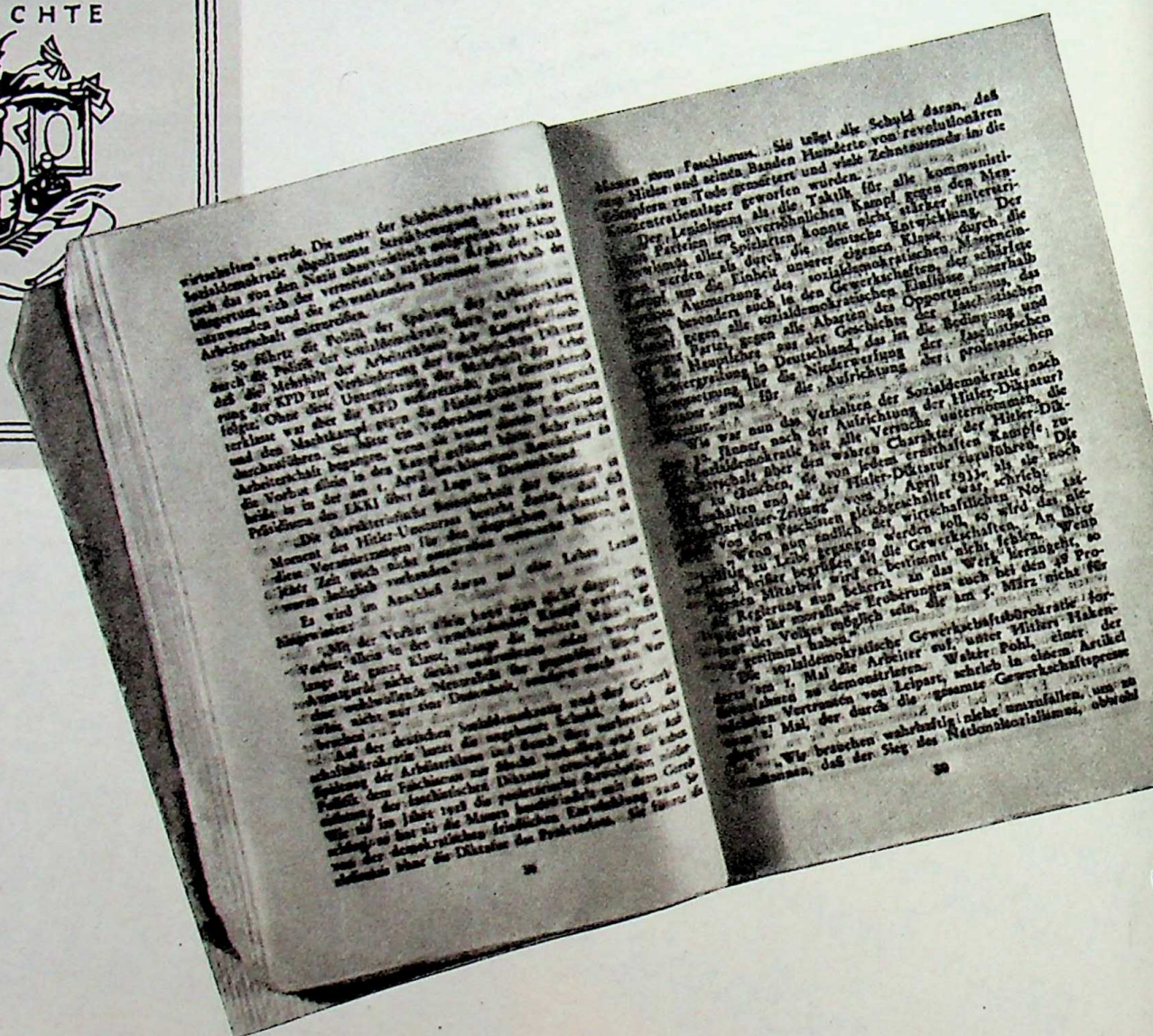
Aus Hitlers Gluck
schaff Freiheit und
Brot!

FREIHEIT

Flugblätter und Handzettel der Kommunistischen Partei Deutschlands aus den ersten Jahren der faschistischen Diktatur

Wir können jedoch mit Stolz auf unsere unter der Führung des Genossen Thälmann erzogenen Kader blicken. Unsere Genossen im Lande beseelt nicht nur Standhaftigkeit, Kühnheit und Opfermut, sondern sie sind es auch, die fortgesetzt neue Methoden in der

Agitation unter den illegalen Bedingungen erfinden und die das große Verdienst daran tragen, daß weder die Partei zertrümmert noch ihr bolschewistischer Kampfgeist unterdrückt werden konnte. Wilhelm Pieck auf der Brüsseler Konferenz der KPD



Tarnschrift mit dem Referat Wilhelm Piecks auf dem XIII. EKKI-Plenum, die in Deutschland illegal verbreitet wurde

Wilhelm Pieck, der als Stellvertreter Ernst Thälmanns von Paris aus den Aufbau der illegalen Parteiorganisation in Deutschland und den Kampf der KPD verantwortlich leitete, setzte gleichzeitig seine Arbeit in der Kommunistischen Internationale fort.

Am 28. November 1933 eröffnete Wilhelm Pieck das XIII. Plenum des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale in Moskau und gab den Bericht „Über den revolutionären Kampf der deutschen Arbeiterklasse unter Führung der KPD gegen die faschistische Diktatur“.





Der Held von Leipzig. Nach einem Gemälde von Iwan Petroff.

Der Leipziger Prozeß war ein Signal für die Sammlung aller Hitlergegner. Die Werktätigen aller Länder folgten dem Ruf der KPD zum Kampf um die Befreiung Georgi Dimitroffs, Ernst Thälmanns und aller eingekerkerten Antifaschisten. Eine gewaltige internationale Protestbewegung setzte ein.

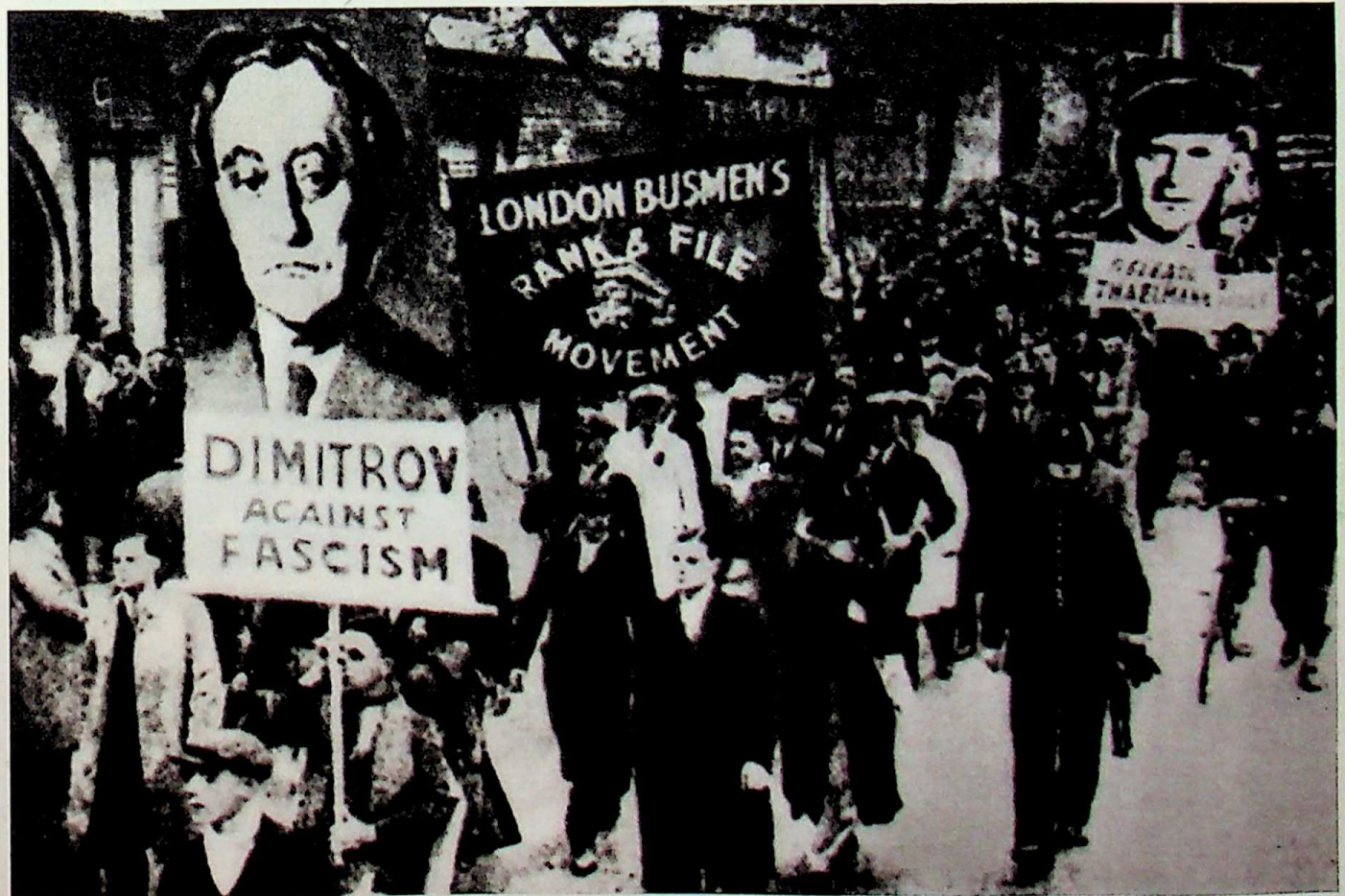
Sein Kampf wurde zum Hebel der internationalen Einheitsfrontbewegung der sozialdemokratischen Arbeiter mit den Kommunisten, die um die Befreiung Dimitroffs mit den übrigen Genossen kämpften. Genosse Dimitroff spornte damit zugleich die deutsche Arbeiterschaft zu dem gesteigerten aktiven Kampf

gegen die faschistische Diktatur an. In Dimitroff sahen Millionen deutsche Arbeiter die Verkörperung des Kommunismus. Sein Name wurde zum leuchtenden Fanal. Er gab den kommunistischen Kadern neue Kraft zu ihrem heroischen Kampf gegen die Hitlerdiktatur.

Wilhelm Pieck zum ersten Jahrestag der Befreiung Dimitroffs



Moskauer Arbeiter demonstrieren für die Befreiung Ernst Thälmanns



Londoner Werktätige fordern im Februar 1935 auf einer Demonstration im Hyde Park Freiheit für Ernst Thälmann



Für die Befreiung Ernst Thälmanns. Titelblatt einer Broschüre mit einer Einleitung von Wilhelm Pieck.

Der Arbeiter Ernst Thälmann ist das Symbol des proletarischen Widerstandes in Deutschland. Der Revolutionär Ernst Thälmann ist das Symbol des antifaschistischen Kampfes in Deutschland. Der Arbeiterführer Ernst Thälmann ist das Symbol des Kampfes gegen die

Entfesselung eines neuen imperialistischen Krieges... Ernst Thälmann ist das Symbol des Massenwiderstandes und Massenkampfes gegen jegliche Kulturbarbarei und alle Art von Rassenhaß, gegen jegliche nationale Verhetzung.

Wilhelm Pieck im Jahre 1934



Wilhelm Pieck bei der Eröffnung des VII. Weltkongresses am 25. Juli 1935 im Gewerkschaftshaus in Moskau

Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale hat sehr bedeutungsvolle Beschlüsse über eine neue taktische Orientierung und über die Anwendung der Einheitsfront auf neue Art gefaßt, die es den kommunistischen Sektionen ermöglichen sollen, die Einheitsfront der Arbeiterklasse und die antifaschistische Volksfront, die Aktionseinheit der gesamten werktätigen Massen im Kampfe gegen Kapitaloffensive, Faschismus und imperialistische Kriegsgefahr herzustellen. Diese Beschlüsse des VII. Weltkongresses beruhen auf der Veränderung der Weltlage, die durch den Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion, durch die Weltwirtschaftskrise, die Offensive des Faschismus,

die politische Krise in einigen Ländern und die Radikalisierung der werktätigen Massen in der ganzen kapitalistischen Welt herbeigeführt wurde. Sie beruhen auf den Erfahrungen, die die französische Arbeiterklasse in den Bemühungen zur Herbeiführung der Einheitsfront und der Gewerkschaftseinheit in Verbindung mit der Schaffung der Volksfront unter der kühnen Initiative unserer französischen Bruderpartei machte; sie beruhen nicht zuletzt auf den bitteren Erfahrungen, die die deutsche Arbeiterklasse dadurch machen mußte, daß sie den Sieg des Hitlerfaschismus nicht zu verhindern vermochte.

Wilhelm Pieck auf der Brüsseler Konferenz der KPD

Auf dem VII. Weltkongreß gab Wilhelm Pieck den Rechenschaftsbericht des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale.

七年來的共產國際

VII. Weltkongreß
der Kommunistischen
Internationale

Wilhelm Pieck

Der
Vormarsch
zum
Sozialismus

Prometheus Verlag - Straßburg

A. KOSCH

Pilze

Beeren

Wildgemüse

Genau Beschreibung von
189 Pilzen, Beeren
und Wildgemüsen

Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart



皮克
著

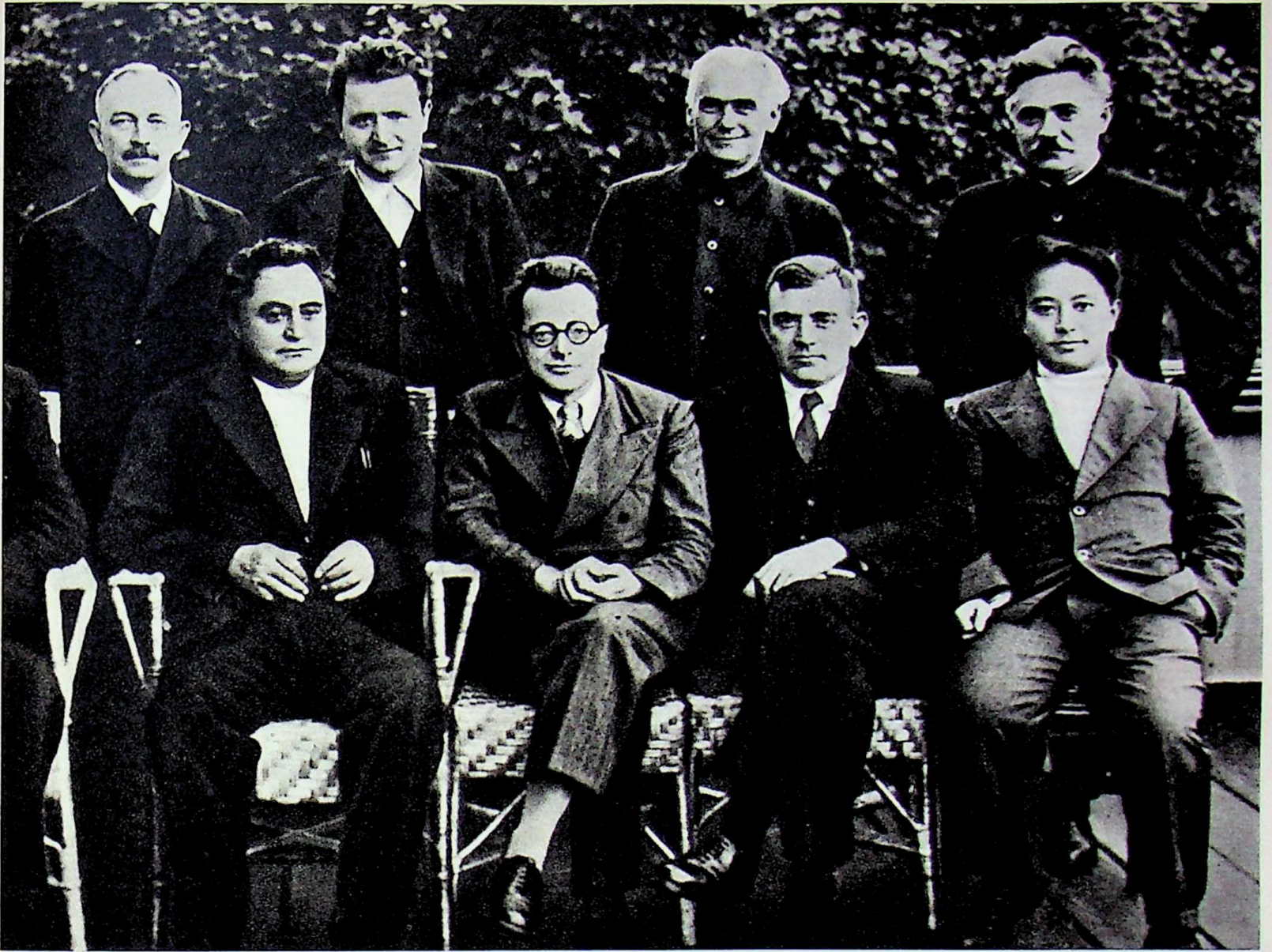
蘇聯外國
工人出版社



Umschlagseite der
chinesischen Ausgabe,

der deutschen Ausgabe

und der Tarnschrift mit dem Bericht Wilhelm Piecks



Wilhelm Pieck im Kreise führender Vertreter der internationalen Arbeiterbewegung während des Kongresses.

Sitzend: Georgi Dimitroff, Palmiro Togliatti, Wilhelm Florin, Wan Min; stehend: Otto Kuusinen, Klement Gottwald, Wilhelm Pieck, Dimitri Manuilski.

Am 20. August 1935 wurde Wilhelm Pieck von den Delegierten des VII. Weltkongresses in das Exekutivkomitee wieder-

gewählt. Einen Tag später wählte ihn das Exekutivkomitee in das Präsidium und zum Sekretär des EKKI.



Wilhelm Pieck

Die im Oktober dieses Jahres (1935) in Brüssel abgehaltene IV. Reichskonferenz der Kommunistischen Partei Deutschlands wird in der Geschichte der Partei und der deutschen Arbeiterklasse als die Konferenz des neuen Weges zur Sammlung und Organisierung der antifaschistischen Opposition in Deutschland, zur Schaffung der Aktionseinheit für den Sturz der faschistischen Diktatur ihren Platz einnehmen.

Wilhelm Pieck im Dezember 1935



Walter Ulbricht



Wilhelm Florin

Auf der Brüsseler Konferenz der KPD wurde Wilhelm Pieck, da mit der Freilassung Ernst Thälmanns nicht gerechnet werden konnte, zum Vorsitzenden der Partei gewählt. Auf der Grundlage der Beschlüsse des VII. Weltkongresses arbeitete die Führung der KPD auf der Brüsseler Konferenz im Oktober 1935 neue Richtlinien für den Kampf der deutschen

Antifaschisten gegen die Hitlerdiktatur aus. Wilhelm Pieck hielt auf der Konferenz das Hauptreferat „Der neue Weg zum gemeinsamen Kampf für den Sturz der Hitlerdiktatur“. Walter Ulbricht sprach über den gewerkschaftlichen Kampf in Deutschland und Wilhelm Florin über das Verhältnis der Partei zur Sozialdemokratie und zu den sozialdemokratischen Massen.

SIGNAL
SCHUPOBEIMEN KOLVS
DIE EHRENFELDER VORFÄLLE

Das Signal ist eine illegale Zeitung der KPD, die sich mit politischen und sozialen Themen auseinandersetzt. In diesem Heft steht der Titel 'DIE EHRENFELDER VORFÄLLE' im Vordergrund.

Ruhr-Echo
Organ der KPD Ruhrgebiet
1887 Nr. 1 1934

Das Ruhr-Echo ist eine illegale Zeitung, die sich auf die Region des Ruhrgebiets konzentriert. Es enthält Artikel und Nachrichten für die Arbeiterklasse.

Proletarische Volks-Gericht
Rettel Thalman!

Das Proletarische Volks-Gericht ist eine illegale Zeitung, die sich für die Interessen der Arbeiterklasse einsetzt. In diesem Heft steht der Titel 'Rettel Thalman!' im Vordergrund.

Hamburger Volkszeitung
Aktive!

Die Hamburger Volkszeitung ist eine illegale Zeitung, die sich für die Arbeiterklasse in Hamburg einsetzt. Es enthält Artikel und Nachrichten für die Arbeiterklasse.

Die Rote B.Z.
Organ der Brandenburger K.P.D.
Preis: 15 Pf.

Die Rote B.Z. ist eine illegale Zeitung, die sich für die Arbeiterklasse in Brandenburg einsetzt. Es enthält Artikel und Nachrichten für die Arbeiterklasse.

WAMAG SIRENE
Organ der KPD im Ruhrgebiet

Das WAMAG SIRENE ist eine illegale Zeitung, die sich für die Arbeiterklasse im Ruhrgebiet einsetzt. Es enthält Artikel und Nachrichten für die Arbeiterklasse.

Zünder
Der Weg zum Sozialismus führt über den Sturz der Hitler-Diktatur!

Das Zünder ist eine illegale Zeitung, die sich für die Arbeiterklasse einsetzt. In diesem Heft steht der Titel 'Der Weg zum Sozialismus führt über den Sturz der Hitler-Diktatur!' im Vordergrund.

DIE JUNGE GARDE
Proletaria aller Länder, vereinigt euch!

Die Junge Garde ist eine illegale Zeitung, die sich für die Arbeiterklasse einsetzt. In diesem Heft steht der Titel 'Proletaria aller Länder, vereinigt euch!' im Vordergrund.

STURM-FAHNE
1. MAI 1934.

Das Sturm-Fahne ist eine illegale Zeitung, die sich für die Arbeiterklasse einsetzt. In diesem Heft steht der Titel '1. MAI 1934.' im Vordergrund.

KLASSENKAMPF
UNSER BLEIBT DER 1. MAI

Das Klassenkampf ist eine illegale Zeitung, die sich für die Arbeiterklasse einsetzt. In diesem Heft steht der Titel 'UNSER BLEIBT DER 1. MAI' im Vordergrund.

Der Appell der Brüsseler Konferenz wurde von den kämpfenden kommunistischen und sozialdemokratischen Gruppen im Lande mit Begeisterung aufgenommen. Es zeigte sich, daß die meisten aktiven Sozialdemokraten im Lande für die Aktionseinheit waren...
Kommunisten, Sozialdemokraten, Katholiken, Gewerkschafter und andere Antifaschisten halfen sich

gegenseitig im Kampf gegen den Terror, bei der gewerkschaftlichen Interessenvertretung, bei der Verbreitung von Agitationsmaterial und beim Aufbau der illegalen Organisationen. Diese enge Kampf-gemeinschaft von Antifaschisten und die Ausnutzung aller Möglichkeiten zur Organisierung der antifa-schistischen Kräfte zeigten den Beginn der Schaffung einer deutschen Volksfront.

Walter Ulbricht



Eine illegal vertriebene Broschüre von Wilhelm Pieck

In den Jahren 1935/1936 ging der Hitlerfaschismus zur offenen Vorbereitung des zweiten Weltkrieges über und verkündete immer lauter seine Ansprüche auf die Weltherrschaft. Im Auftrage der Kommunistischen Partei entlarvte Wilhelm Pieck die Kriegsvorbereitungen der Faschisten vor der ganzen Welt und rief erneut das deutsche Volk zur Bildung einer breiten Volksfront gegen das verbrecherische Hitlerregime auf.

Deutschland ist eine große Kaserne geworden. Von der Wiege bis zum Grabe ist das deutsche Volk, Knaben und Mädchen, Männer und Frauen, ja sogar die Alten, in irgendeiner Form in dieses militärische System für den Krieg hineingezwungen. Mit dem zehnten Lebensjahr beginnt für die Jungen und Mädels in der Hitlerjugend und dem Bunde deutscher Mädchen der militärische Drill. Lernen, wirkliche Vorbereitung für

den späteren Beruf, wird nicht für so wichtig gehalten... In geradezu fantastischer Weise hat der Hitlerfaschismus die Ausgaben für die Kriegsrüstungen gesteigert und das Volksvermögen und die Staatseinnahmen aus den Steuern und Zöllen dafür vergeudet. Der Anteil Deutschlands an den Rüstungsausgaben aller Staaten der Welt beträgt jetzt 38 Prozent gegenüber 6 Prozent im Jahre 1932.

Wilhelm Pieck in der obigen Broschüre



Wilhelm Pieck an seinem 60. Geburtstag im Büro des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale in Moskau

Zum 60. Geburtstag des ruhmreichen proletarischen Kämpfers Genossen Wilhelm Pieck

Begrüßungsschreiben des EKKI an Genossen Pieck

Lieber Genosse Wilhelm Pieck!

An Deinem 60. Geburtstag bringen wir erneut unsere enge Verbundenheit mit Dir und unserer heroisch kämpfenden deutschen Partei, dem Vortrupp der deutschen Arbeiterklasse, zum Ausdruck.

Deine Verbindung mit der Komintern war immer eine besonders enge. In Deiner Person verkörpern sich die besten Traditionen der alten Arbeiterbewegung in Deutschland, auf die unser großer Lehrer Lenin mit Zuversicht und Hoffnung blickte.

Seit 42 Jahren stehst Du inmitten der kämpfenden deutschen Arbeiterbewegung. Dein ganzes Leben ist erfüllt von Treue und Liebe zum Proletariat, von Treue und Liebe zur revolutionären Arbeiterbewegung. Bereits als junger Tischler hast Du den Weg des Klassenkampfes beschritten. Auf diesem Wege bist Du bis heute marschiert, immer in vorderster Linie. Als in der deutschen Arbeiterbewegung der Reformismus die Oberhand gewann, da warst Du einer jener hervorragenden Arbeiterfunktionäre, auf die sich Karl Liebknecht, Mehring und Rosa Luxemburg in ihrem Kampf gegen den Revisionismus stützen konnten. Als es galt, in der deutschen Arbeiterbewegung eine starke bolschewistische Arbeiterpartei zu schaffen, die Lehren Lenins und Stalins zum Nutzen des deutschen Proletariats anzuwenden, da standest Du als einer der besten Helfer des Genossen Ernst Thälmann mit an der Spitze dieses Kampfes. In harten Kämpfen gegen alle Feinde der Arbeiterklasse, gegen die Politik der Noske und Scheidemann, gegen die rechtsopportunistischen und anarchistischen Strömungen, gegen die Schwächen und Schwankungen der eigenen Linken und besonders gegen die ultralinken sektiererischen Abweichungen

hast Du zur Schaffung der Voraussetzungen einer bolschewistischen Massenpartei des deutschen Proletariats wesentlich beigetragen. Die Bolschewisierung der deutschen Partei ist mit Deiner Person aufs engste verbunden.

Die Kommunistische Partei Deutschlands steht heute vor ernstesten und schwersten Aufgaben. Unter Deinem Vorsitz hat in Brüssel die erste Konferenz der illegalen deutschen Partei stattgefunden, die auf Grundlage des VII. Weltkongresses einen Durchbruch in der Mobilisierung der breitesten Massen gegen den Faschismus, in der Verwirklichung der Einheitsfront und der Volksfront herbeiführen soll. Die heroischen Kader in der deutschen Kommunistischen Partei, die unter der blutigsten faschistischen Diktatur kämpfen, zeigen die große innere Kraft und Festigkeit, zu der die Partei herangewachsen ist. Es muß und wird gelingen, alle Hindernisse, die der proletarischen Einheitsfront im Wege stehen, zu beseitigen und das ganze deutsche werktätige Volk zum siegreichen Kampf gegen den blutigen Faschismus zu führen. Es muß gelingen, Ernst Thälmann und alle anderen antifaschistischen Gefangenen den Klauen ihrer Henker zu entreißen.

Lieber Genosse Wilhelm! Im Kampf gegen den deutschen Faschismus, den Hauptkriegstreiber, steht der deutschen und internationalen Arbeiterklasse das leuchtende Beispiel Deines mutigen Handelns vor und während des imperialistischen Weltkrieges stets vor Augen. An Deinem 60. Geburtstag stehst Du heute mit demselben Enthusiasmus, mit demselben Mut wie in Deinen jungen Jahren an der Spitze des illegalen Kampfes der deutschen Partei. Und wir sprechen die Überzeugung aus, daß Du, der Du als Revolutionär den Sturz der Hohenzollernmonarchie mit erkämpfst, auch mit an der Spitze der deutschen Arbeiterklasse den Sturz des fluchbeladenen Faschismus und den Sieg des deutschen Proletariats erkämpfen wirst.

Dimitroff, Ercoli, Manuilski, Kuusinen, Gottwald, Florin, Wan Min, Kolarow.

Geburtstagsglückwunsch des Exekutivkomitees



Wilhelm Pieck trägt gemeinsam mit Georgi Dimitroff, Wilhelm Florin, Palmiro Togliatti, Dimitri Manuilski und Otto Kuusinen den Urnenkatefalk Fritz Heckerts zur Ehrenbegräbnisstätte der Führer der internationalen Arbeiterbewegung an der Kreml-Mauer in Moskau am 9. April 1936

Im April 1936 traf die Kommunistische Partei Deutschlands ein schwerer Verlust. Fritz Heckert, der Kampfgefährte Wilhelm Piecks, starb in Moskau.

Wir senken unser Banner und verharren schweigend einen Augenblick im Gedenken an unseren Fritz Heckert, um dann unser Banner höher emporzureißen, stürmischer voranzumarschieren.

Wir reihen Fritz Heckert ein in die Reihe der großen Toten, deren Namen im werktätigen Volke Deutschlands lebendig sind... Die Hitlerregierung hat in Berlin die Gräber von Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht

und Franz Mehring zerstören lassen. Aber keine Kraft der Welt vermag ihre Namen aus der Geschichte des deutschen Volkes auszustreichen. Wir, die revolutionäre Vorhut der deutschen Arbeiterklasse, repräsentieren das deutsche Volk.

Wir – und nicht Hitler – sind seine wahrhaften Vertreter.

Wilhelm Pieck am Grabe Fritz Heckerts

Schriftenreihe der proletarischen Einheit

Wilhelm Pieck

Aufgaben und Zielsetzung der Einheitsfront

Zur Plattform eines
„Arbeitskreises revolutionärer Sozialisten“

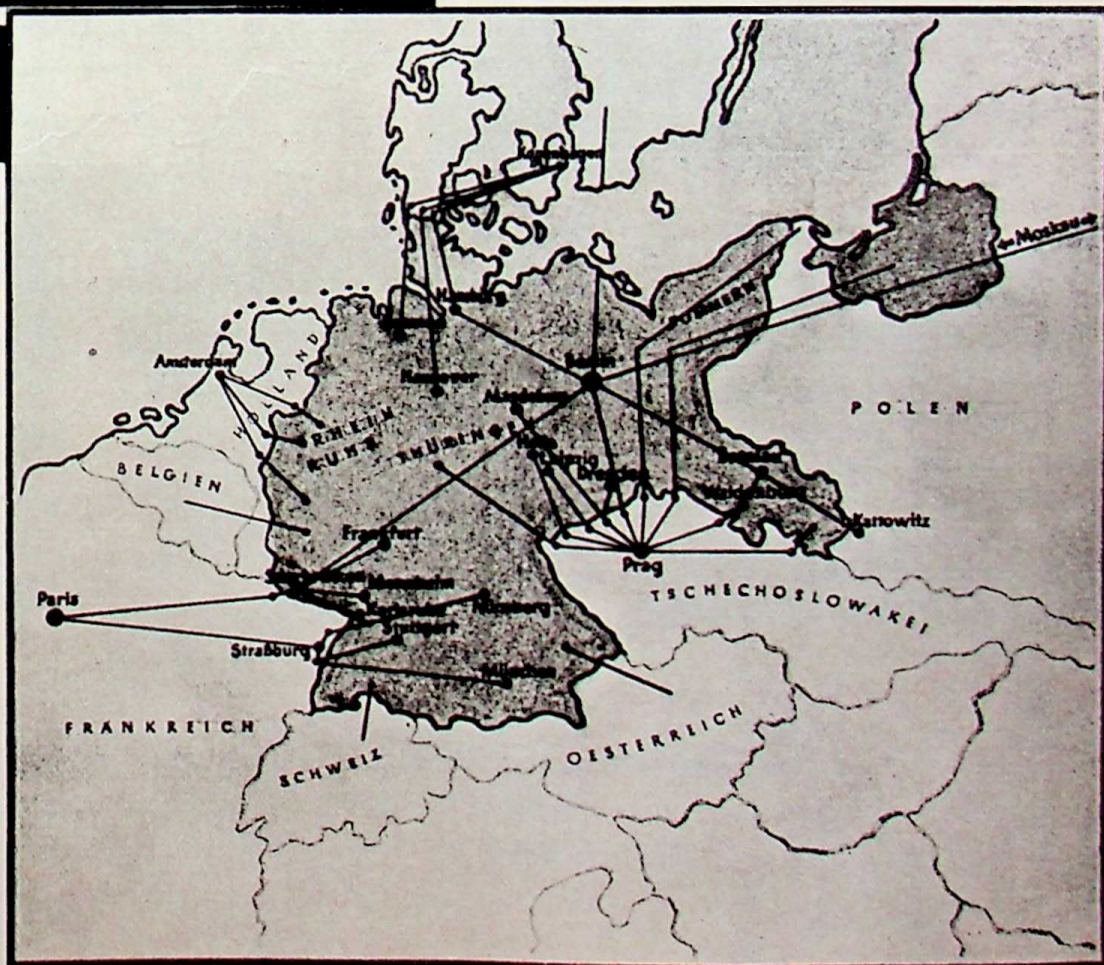
1935

Prometheus-Verlag

Umschlagseite einer Broschüre Wilhelm
Piecks zur Frage der Einheitsfront

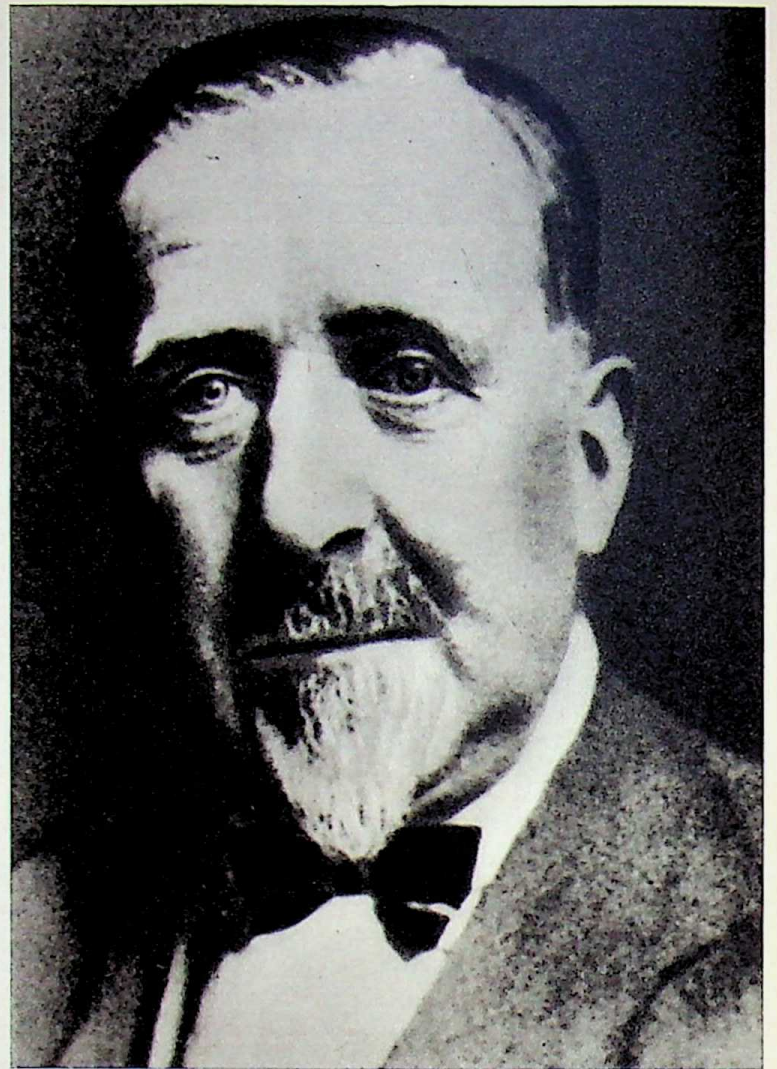
Die illegalen Verbindungen der Abschnitts-
leitungen des Zentralkomitees der KPD mit
den illegalen kommunistischen Organisa-
tionen im Lande bis zum Jahre 1938

Die Bildung einer breiten Kampffront aller deut-
schen Hitlergegner wurde durch die offenen
Kriegsvorbereitungen der Hitlerfaschisten immer
dringender. Unter der Führung des Zentralkomi-
tees ihrer Partei kämpften die Kommunisten für
die Einheit der Arbeiterklasse und die Bildung der
Volksfront gegen das Hitlerregime. Obwohl der
Prager Parteivorstand der SPD alle Aktionsvor-
schläge der Kommunistischen Partei ablehnte, be-
kannten sich nicht nur in Deutschland, sondern
auch in der Emigration zahlreiche Gruppen und
Funktionäre, darunter Rudolf Breitscheid, zur
Volksfront.





Wilhelm Pieck, 1936



Heinrich Mann, Vorsitzender des „Ausschusses zur Bildung einer deutschen Volksfront“

Vom 23. Mai bis 3. Juli 1936 weilte Wilhelm Pieck in Paris, wo er an einer Konferenz zur Bildung einer deutschen Volksfront teilnahm. Im Auftrage des „Ausschusses zur Bildung einer deutschen Volksfront“ arbeitete er die „Richtlinien für die Ausarbeitung einer politischen Plattform einer deutschen Volksfront“ aus.

Ungeachtet parteipolitischer, weltanschaulicher und religiöser Verschiedenheiten vereinigt uns das gemeinsame Ziel: Rettung Deutschlands vor der herannahenden Kriegskatastrophe, Auslöschung der

Schande der faschistischen Barbarei, Sturz der un-deutschen, faschistischen Diktatur Hitlers, Errichtung und Sicherung einer demokratischen Republik, eines freien und glücklichen Deutschlands!

Wilhelm Pieck, „Richtlinien für die Ausarbeitung einer politischen Plattform einer deutschen Volksfront“